

NEWSLETTER DES KOMPETENZZENTRUMS FRÜHE BILDUNG DER HOCHSCHULE MAGDEBURG-STENDAL

Der Newsletter informiert zweimal jährlich über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Projekte im Feld der Elementarpädagogik. Das *Kompetenzzentrum Frühe Bildung* übernimmt keine Gewährleistungen für weitergeleitete Informationen sowie für verknüpfte Inhalte von mitgeteilten Links.

Themen des Newsletter 02/2017

1	Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum frühe Bildung	1
2	Veranstaltungen im Feld der Elementarpädagogik	3
3	Aktuelles aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung	5
4	Aktuelles auf politischer Ebene im elementarpädagogischen Bereich	7
5	Sonstiges	8
6	Aktuelle Publikationen der Mitglieder des KFB	9

1 Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum frühe Bildung

Zweiter Band der Reihe *Berichte aus dem Kompetenzzentrum frühe Bildung* zum Thema *Kinderarmut in Deutschland* erschienen

Soziale Benachteiligung, Ausgrenzung und Stigmatisierung, Unsicherheit sowie Einschränkung von individuellen Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten betreffen gut 20% aller Kinder und Jugendlichen und ihre Familien. Dennoch wird Kinderarmut in der Öffentlichkeit weiterhin zu wenig wahrgenommen. Seit 2011 soll das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung der Kinderarmut entgegenwirken.

Am Beispiel des Landkreises Stendal (Sachsen-Anhalt) zeichnet die vorliegende Studie nach, dass trotz hoher Quote an Kinderarmut im Landkreis die bereitgestellten Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nicht vollständig ausgeschöpft werden können. Hier hat sich das Stendaler Forschungsprojekt zur Aufgabe gesetzt, landkreisbezogen die Implementierung und den Umsetzungsstand des Bildungs- und Teilhabepakets zu untersuchen. Anhand der Ergebnisse entwickelte das Studienprojekt Handlungsempfehlungen zur Erhöhung der Leistungsanspruchnahme und insgesamt zur Bekämpfung von Kinderarmut sowohl im städtischen Bereich Stendals als auch für den umliegenden ländlichen Bereich.

Das Buch kann direkt über den Verlag bezogen werden. Der entsprechende Link dazu findet sich [HIER](#).

In der Publikationsreihe werden in zwei bis drei Bänden pro Jahr aktuelle Themen der Frühpädagogik behandelt. Die Reihe richtet sich an Pädagog_innen aus der Praxis sowie Wissenschaftler_innen im Feld der elementaren Pädagogik.

Quo vadis? Hort als Bildungsort oder Stiefkind der Kindertageseinrichtungen? Zum Selbstverständnis der Horte

Unter diesem Titel fand am 10.03.2017 eine Tagung des Kompetenzzentrums Frühe Bildung (KFB) und des Fachbereichs Angewandte Humanwissenschaften statt. Diese fand eine sehr große Resonanz. Fast 200 Praktiker_innen, vor allem Hortleitungen und pädagogische Mitarbeiter_innen, aber auch Trägervertretungen und Fachberatung kamen nach Stendal, um fachliche Impulse zu erhalten und in den fachlichen Austausch zu treten.

Nach den Referaten von Prof. Dr. Michaela Reißmann von der Fachhochschule Erfurt „Ist der Hort ein Auslaufmodell?“ und Oggi Enderlein, Koordinatorin der „Initiative für große Kinder e.V.“ „Was brauchen „große“ Kinder?“ wurden folgende Fragen intensiv diskutiert: Welche Konzepte müssen wir speziell für Horte weiterentwickeln? Welche Erwartungen haben Eltern? Wie wird die Qualität der Arbeit gesichert?

In der Podiumsdiskussion am Ende der Tagung wurde deutlich, dass es viele Themen zu vertiefen gibt und, dass diese Tagung der Anfang für einen weiteren Austausch und Netzwerkbildung darstellen sollte, bei dem sich die Teilnehmenden weiterhin Unterstützung durch das KFB wünschen.

[HIER](#) können Sie weitere Information sowie die verschiedenen Präsentationen der Tagung abrufen.

Fachtagung Sprach-Kitas in Sachsen-Anhalt [15.09.2017 – am Kompetenzzentrum frühe Bildung der Hochschule Stendal]

Am 15. September 2017 findet die vom Kompetenzzentrum Frühe Bildung der Hochschule Magdeburg-Stendal und vom Bundesprogramm „Sprach-Kitas. Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ gemeinsam ausgerichtete Fachtagung "Sprach-Kitas in Sachsen-Anhalt" an der Hochschule Magdeburg-Stendal am Standort Stendal statt.

Ausgehend von zwei Impulsvorträgen zu einem alltagsbasierten Ansatz einer kultursensitiven Sprachbildung und der sprachlichen Bildung für Kinder unter drei Jahren soll diskutiert werden, wie Sprachbildung in der Kita so gestaltet werden kann, dass sie sowohl für die jüngsten Kinder als auch für Kinder mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen anschlussfähig sein und ihnen somit bestmögliche Chancen für ihre Bildungsbiografie bieten kann.

Im Anschluss an die Vorträge haben die Teilnehmer_innen die Möglichkeit unterschiedliche Projekte kennenzulernen, die im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas. Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ in Kitas gelaufen sind. Durch die Präsentationen der einzelnen Projekte erhalten Sie umfassende Hinweise zur Gestaltung des Alltags in der Kita, können sich mit den Stärken und Herausforderungen auseinandersetzen und an den Erfahrungen der pädagogischen Fachkräfte partizipieren. Thematisch geht es dabei bspw. um Mehrsprachigkeit, Sprachkurse für Eltern, Kunst und ästhetische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Inklusion, Teamqualifizierung und Vieles mehr.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie in Kürze.

Neuigkeiten von dem Projekt *Mit Kindern in die Welt der Vielfalt hinaus (KiWin)* – Zweite Erhebungsrunde und Methodenfachtag [21.09.2017 – Stendal]

Wie bereits im vorherigen Newsletter (Newsletter 01/2017) kurz vorgestellt, handelt es sich bei *KiWin* um ein gemeinsames Forschungsprojekt des Stendaler Vereins *KinderStärken e.V.* und dem *Kompetenzzentrum Frühe Bildung* der Hochschule Magdeburg-Stendal. Im Rahmen des Projektes arbeitet das *KiWin*-Team mit vier Kindertageseinrichtungen in der Altmark zusammen und erforscht kindliches Denken und Handeln in intersektionalen

Machtverhältnissen. Die beiden Projektmitarbeiterinnen Denise Mikoleit und Romy Schulze nehmen dazu als Spielgefährtinnen am Alltag und v.a. an den Spielen und Gesprächen der 2- bis 7-jährigen Kinder in den Projektkitas teil und protokollieren ihre Beobachtungen. Dabei stehen die Dimensionen Religion, soziale Klasse, Ethnizität, Geschlecht und Alter im Fokus. In zwei Kindertageseinrichtungen konnte die erste Erhebungsrunde bereits erfolgreich abgeschlossen werden, in den Kitas drei und vier läuft die Erhebung gerade an. Das Team freut sich sehr über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und über die Offenheit und das Vertrauen der Eltern, Fachkräfte und Kinder.

Neben der Generierung von Wissen über die Ontogenese von Vorurteilen in der frühen Kindheit befasst sich das Projektteam auch mit pädagogischen Methoden zur Thematisierung von Vielfalt im Vorschulalter. Dazu wird am **21. September 2017** in Stendal ein Methodenfachtag stattfinden, bei dem verschiedene methodische Ansätze und Materialien vorgestellt, diskutiert und ausprobiert werden.

Bei Fragen zum anstehenden Fachtag bzw. zur Methodenentwicklung im Rahmen von *KiWin* steht Frau Denise Mikoleit ([e-Mail](#) oder 03931 – 2187 3844) zur Verfügung. Fragen zur Datenerhebung und -auswertung können an Frau Romy Schulze ([e-Mail](#), 03931 – 2187 3844) gerichtet werden.

[Fachtagung „Lernwerkstätten zur Entwicklung von Lernsituationen für Lernfelder der Fachschule Sozialpädagogik“ \[26.09.2017 – an der Hochschule Stendal\]](#)

Das Kompetenzzentrum Frühe Bildung (KFB) der Hochschule Magdeburg-Stendal veranstaltet in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) eine zweite Fachtagung „Lernwerkstätten zur Entwicklung von Lernsituationen für Lernfelder der Fachschule Sozialpädagogik“.

Seit der Umstellung von klassischen Unterrichtsfächern auf Lernfelder zum Schuljahr 2015/2016 ist die Erstellung von Lernsituationen ein hochaktuelles und wichtiges Thema für die Fachlehrer. Einerseits werden parallel laufende Workshops stattfinden, in denen zu je einem ausgewählten Lernfeld konkrete Lernsituationen entwickelt werden und andererseits werden Erfahrungen zum Unterrichten im Lernfeld ausgetauscht.

[HIER](#) gelangen Sie zum Anmeldeformular – Anmeldeschluss ist der **29.08.2017**.

(Bei Rückfragen können Sie sich gern per [e-Mail](#) an Anja Löbus wenden.)

2 Veranstaltungen im Feld der Elementarpädagogik

[„Beziehung und Interaktion in der Krippe gestalten“ – Fachtagung des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung \(nifbe\) \[22.09.2017 – Osnabrück\]](#)

Die Qualität der Beziehungen und Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern, Fachkräften und Eltern sowie Kindern und Fachkräften untereinander stellen zentrale Qualitätsaspekte für einen nachhaltigen »Bildungserfolg« dar. Im Zuge des quantitativen Ausbaus von Krippenplätzen muss dieser Qualitätsaspekt ebenfalls stetig »ausgebaut«, (weiter)entwickelt und reflektiert werden.

Unter der Prämisse „Beziehung und Interaktion gestalten“ sollen bei einer Fachtagung des *nifbe* in den folgenden sechs Workshops entsprechende „Schlüsselsituationen“ thematisiert werden: Schlafen, Pflegesituation, Essen und Trinken, Beißen, „Mikrotransition“.

Weitergehende Informationen sowie das Online-Anmeldeformular finden Sie [HIER](#). Die Teilnahmegebühr beträgt **15,00 Euro** - Anmeldeschluss ist der **08.09.2017**.

[Deutscher Kitaleitungskongress \(DKLK\) \[26.–27.09.2017 – Berlin\]](#)

Der *DKLK*, der von Wolters Kluwer ausgerichtet wird, steht in diesem Jahr unter dem Motto *Leiten. Stärken. Motivieren.* Die Top-Themenfelder des Kongresses, welcher sich an Kitaleitungskräfte, Fachberatungen und Trägervertreter_innen richtet, sind „Interkulturelle Integration“, „Sie als Leitungsposition“, „Ihr Kita-Team“, „Ihre Qualitätskonzepte“ und „Ihre Kita als Unternehmen“.

In unterschiedlichen Settings, wie Praxisforen, Vorträgen, Workshops, Fachaustellungen etc. können Sie sich mit einem breiten Themenspektrum auseinandersetzen sowie den fachlichen Austausch suchen.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie [HIER](#).

[„Kinder schützen, fördern, beteiligen – Was ist erreicht, was bleibt zu tun?“ – Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind \[13.-14.10.2017 – Berlin\]](#)

Unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Manuela Schwesig findet anlässlich des 40. Jahrestages der *Deutschen Liga für das Kind* eine Jubiläumstagung statt.

Das Konzept der *DLfdK*-Tagung besteht darin, das Thema „Kinder schützen, fördern, beteiligen“ jeweils aus wissenschaftlicher, praktischer und politischer Perspektive zu beleuchten.

Neben vielfältigen Vorträgen - etwa von Prof'in Dr. Prengel zu „Pädagogik der Vielfalt und die Ethik pädagogischer Beziehungen“ oder Prof. Dr. Krappmann über „die Zukunft der Kinderrechte“ – wird Prof. Dr. Maywald eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Schutz – Förderung – Beteiligung – Kinderrechtliche Herausforderungen für die Zukunft“ moderieren. Eingeladen sind sowohl Fachkräfte als auch thematisch interessierte Laien.

Eine Übersicht zum Tagungsprogramm sowie das Anmeldeformular können Sie [HIER](#) abrufen – der Tagungsbeitrag beträgt **80,00 Euro** (inkl. Tagungsgetränke, Imbiss, Tagungsunterlagen).

[„Kinder als Akteure – Bildungsteilhabe und Partizipation in der Kita“ – Bundeskongress der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte \(WiFF\) \[16.11.2017 – Berlin\]](#)

In bildungspolitischer Hinsicht sind *Bildungsteilhabe* und *Partizipation* die zentralen Begriffe der Inklusionsdebatte. Wie gelingt jedoch deren Umsetzung im Rahmen der Kindertageseinrichtungen – welche Bedingungen sind für ihre Realisierung nötig und mit welchen Herausforderungen sehen sich die Fachkräfte konfrontiert? Welche Bedeutung hat die Bildungsteilhabe für den Bereich der Frühpädagogik?

Diesen und weiteren Fragen soll auf dem Bundeskongress der *WiFF* nachgegangen werden. Als Impulse werden zudem aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse, pädagogische Konzepte und Veränderungspotentiale präsentiert.

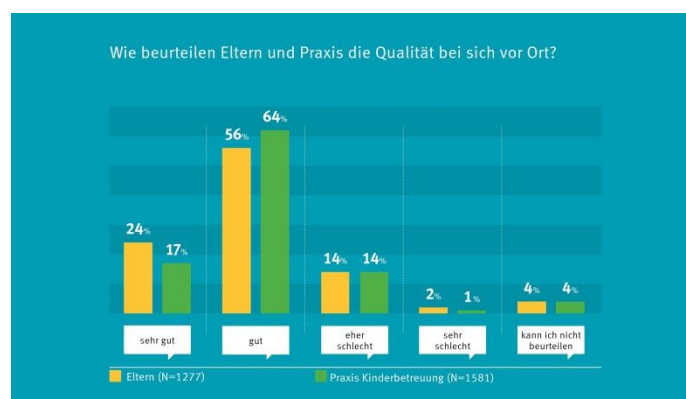
Nähere Information zum Kongress werden [HIER](#) in Kürze folgen.

3 Aktuelles aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung

„Gute Noten für die Kindertagesbetreuung“ – Ergebnisse einer Online-Umfrage der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Im Kontext des Projektes *Qualität vor Ort* startete die DKJS im vergangenen Jahr eine bundesweite Online-Umfrage, um die Qualität der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung zu überprüfen. Von den insgesamt 3.482 Teilnehmer_innen wurden insbesondere die Perspektiven der Kita-Fachkräfte sowie der Eltern in den Fokus gerückt.

Auf die Frage hin, wie diese beiden Bezugsgruppen die „Qualität bei sich vor Ort“ einschätzen, votierten sowohl die Eltern als auch die Kita-Fachkräfte mit über 80% für „gut“ oder sogar „sehr gut“. Auch der Aussage, dass „die Fachkräfte in der Kinderbetreuung hoch engagiert seien und regelmäßig bis an ihre Belastungsgrenzen gehen“, stimmten die Befragten mehrheitlich zu (Kita-Fachkräfte zu 93%; Eltern zu 77%). Als Resultat dieser lokalisierten Belastungsgrenze sowie dem ebenfalls von beiden Gruppen mehrheitlich als zu gering eingeschätzten Betreuungsschlüssel, sei ein Bedarf an zusätzlichen pädagogischen Fachkräften interpretierbar. Dahingehend gaben über 50% der Teilnehmer_innen aus den beiden Bezugsgruppen an, dass sie insbesondere durch „mehr pädagogische Fachkräfte“ die Qualität vor Ort deutlich verbessert sehen.



Quelle: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Einen detaillierteren Einblick in die Studie bekommen Sie [HIER](#).

Fachkräftebarometer Frühe Bildung – veröffentlicht durch die *Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)*

Wie bereits im vorangegangenen Newsletter (01/2017) angekündigt, erschien kürzlich der Fachkräftebarometer der *WiFF*, welcher in den Bereichen Personal(entwicklung) in der Kindertagesbetreuung, Kita-Team, Arbeitsmarkt oder Ausbildungswege bundesweite statistische Analysen für die Frühe Bildung darlegt.

Den Ergebnissen der Studie zur Folge ist etwa das Personal in der Kindertagesbetreuung seit 2014 um 56.500 Beschäftigte angestiegen, wobei sich eine Kita im Bundesdurchschnitt aus 10,4 Mitarbeiter_innen (pädagogische Tätige sowie Leiter_innen) zusammensetzt. Die Frauenquote in der Frühen Bildung ist mit 95% weiterhin konstant hoch.

Neben diesen und zahlreichen weiteren Daten wurden auch Prognosen zum zukünftigen Personalbedarf errechnet. Folglich werden etwa bis 2025 171.000 Kita-Fachkräfte aus ihrem Berufsfeld ausscheiden – gleichzeitig wird die Neuausbildung von rund 260.000 Fachkräften prognostiziert.

Den vollständigen Fachkräftebarometer finden Sie [HIER](#).

„Stimmen aus der Praxis – 50 Dialoge zur frühen Bildung“ – Ergebnisse der Dialogveranstaltungen der *Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)*

Unter dem Titel „Stimmen für Qualität in der frühen Bildung“ initiierte die *DKJS* – im Kontext ihres Projektes *Qualität vor Ort* – bundesweit insgesamt 50 Dialogveranstaltungen. In diesem Rahmen diskutierten im Zeitraum von Dezember 2015 bis Januar 2017 insbesondere Fachkräfte aus der Praxis (zu 72% an den Dialogen beteiligt) mit Verwaltungsangestellten (zu 12% beteiligt), Politikern (zu 2% beteiligt) und Eltern (zu 1% beteiligt) die drei folgenden Leitfragen:

1. *Was bedeutet eigentlich gute Qualität in Kita und Kindertagespflege?*
2. *Was hindert uns daran, unsere Ansprüche an eine gute Qualität zu verwirklichen?*
3. *Was hilft uns dabei?*

Als Resultat und zentrales Moment des *DKJS*-Berichtes kristallisiert sich dabei der Faktor »Zeit« heraus. Insbesondere wird betont und untermauert, dass der bestehende Zeitmangel auf mehreren Ebenen Qualitätsdefizite zur Folge hat.

So bedarf es etwa mehr Zeit für die unmittelbare pädagogische Arbeit, da in Anbetracht des Fachkräftemangels sowie der zunehmenden Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten mehr Zeit benötigt wird, um jedes Kind individuell fördern zu können.

Darüber hinaus erfordere auch die Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern mehr Zeit. So lässt sich etwa eine angemessene Erziehungspartnerschaft nicht einfach zwischen „Tür und Angel“ aufbauen. Vielmehr verlangt diese einen kontinuierlichen Dialog, den Austausch über ein gemeinsames Bildungsverständnis und, speziell auch im Kontext von Familien mit Fluchterfahrung, Gespräche über die individuellen Bedarfe der Eltern/ Familien.

Auf der Ebene der Fachkräfte-Teams werden zusätzliche Zeitressourcen benötigt, um regelmäßige, interne Reflexionsrunden stattfinden zu lassen und so die professionellen Kompetenzen der Fachkräfte zu sichern und weiterzuentwickeln.

Zudem wurde angemerkt, dass es – im Zuge des Fachkräftemangels – schwer sei, adäquate Fachkräfte zu finden und die intensive Einarbeitungszeit von „bedingt geeignetem“ Personal eine Mehrbelastung des Teams bedeutet und damit einen zusätzlichen Zeitbedarf zur Folge hat.

Auch in Bezug auf die „Kooperation und Vernetzung im Sozialraum“ wurde ein Mangel an Zeit artikuliert, insbesondere vor dem Hintergrund, dass gelungene Kooperationsstrukturen einen wichtigen Eckpfeiler für eine ganzheitliche Entwicklung darstellen. Beispielsweise braucht es für einen »erfolgreichen« Übergang in die Grundschule eine „Kooperation auf Augenhöhe“ zwischen den jeweiligen Institutionen.

Insbesondere hinsichtlich der Integration von Familien mit Fluchterfahrung wurde zudem die Zusammenarbeit mit Dolmetscher_innen und Sportvereinen als sehr gewinnbringend markiert.

Als Resümee wird ein „akuter Handlungsdruck“ dokumentiert, der sich etwa in einem verbesserten Fachkraft-Kind-Schlüssel und der Etablierung von besser qualifiziertem Personal äußern muss. Dadurch sollen Zeitpolster für Teamreflexionen, bedarfsorientierte(re) Weiterbildungen, intensive(re) Erziehungspartnerschaften sowie stärkere Kooperationen/ Vernetzungen geschaffen werden. Außerdem bedarf es einer zunehmenden inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung der Kita-Leitungen, damit diese ihren Leitungsaufgaben vollumfänglich gerecht werden können.

Den ausführlichen Bericht finden Sie [HIER](#).

„Gemeinsam erfolgreich – Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner“ – eine Broschüre der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Mit dem Untertitel „Tipps aus der Praxis für die Praxis“ präsentiert die *DKJS* eine kompakte Broschüre, die als Leitfaden für eine gelungene Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Fachkräften gelesen werden kann. In Form von Best-Practice-Beispielen sowie Anmerkungen zu verschiedenen Handlungsfeldern wurden hier die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Programmen *Lichtpunkte* und *Mittel.Punkt* zusammengetragen.

Mit den beiden Programmen wurden insgesamt 24 Kitas dabei unterstützt, die Zusammenarbeit mit den Eltern stärker in ihren Alltag zu integrieren und sich in Richtung einer Familienkita weiterzuentwickeln.



Den Blickwinkel verändern und neue Wege gehen

Quelle: Praxisbroschüre "Gemeinsam erfolgreich" (DKJS)

Die Broschüre kann [HIER](#) heruntergeladen werden.

4 Aktuelles auf politischer Ebene im elementarpädagogischen Bereich

„»Die Kita« gibt es genauso wenig, wie es »die Kosten« für einen Kita-Platz gibt. Die Realitäten vor Ort sind sehr unterschiedlich“¹ – erste Ergebnisse der KiFöG-Evaluierung [16.05.2017]

Vor dem Hintergrund der begleitenden Evaluierung des *Kinderfördergesetzes* stellte Sozialministerin Petra Grimm-Benne dem Kabinett kürzlich erste Ergebnisse vor, welche aus der letztjährigen „flächendeckenden Befragung“ von Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt resultierten. Unter Einbezug von 189 Trägern mit ihren 693 Kindertagesstätten konnten konkrete Informationen zu den jeweiligen Einrichtungen sowie deren Kostenstrukturen und Personalsituationen generiert werden, die – so Grimm-Benne – „für Entscheidungen zur Zukunft der frühkindlichen Bildung in Sachsen-Anhalt sehr wertvoll sein werden“.

Es wurde etwa deutlich, dass knapp die Hälfte der Erzieher_innen 50 Jahre oder älter sind und somit mittelfristig eine Personallücke prognostizierbar ist.

Im Hinblick auf die Auswirkungen des „Ganztagsanspruchs“ für alle Kinder ist festzuhalten, dass die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten im Jahr 2016 mit 8,4 Stunden in der Krippe und 8,6 Stunden im Kindergarten seit 2012 leicht gestiegen sind. Die Nutzung der vereinbarten Betreuungszeit liegt bei 72% - knapp 27% haben die veranschlagte Betreuungszeit indes unterschritten.

Zu der offiziellen Pressemitteilung gelangen Sie [HIER](#).

¹ Quelle: Offizielle Pressemitteilung des Landes Sachsen-Anhalt.

Eckpunkte für „Qualitätsentwicklungsgesetz“ (QEG) beschlossen [19.05.2017]

Bei der Jugend- und Familienministerkonferenz am 19.05.2017 einigten sich die Ministerinnen und Minister der 16 Bundesländer auf zentrale Qualitätsziele, welche in Form eines „Qualitätsentwicklungsgesetz“ umgesetzt werden sollen. Zu den Qualitätszielen, die zuvor durch Bund, Länder und kommunale Spitzenverbände erarbeitet wurden, zählen: *Mehr Fachkräfte, die Gebührenfreiheit, starke Kitaleitungen sowie eine weiter entwickelte Kindertagespflege.*

Dazu soll eine „Palette von Qualitätsmaßnahmen“ entwickelt werden, aus der die Länder Maßnahmen bedarfsorientiert auswählen und entsprechende Bundesmittel beantragen können. Die Gewährung der Fördermittel wird durch individuelle Zielvereinbarungen mit dem Bund erfolgen, welche Berichtspflichten sowie ein qualifiziertes Monitoring auf Seiten der Bundesländer einschließt.

Die offizielle Pressemitteilung finden Sie [HIER](#).

Bundesrat stimmt „Gesetz zum weiteren quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung“ zu [02.06.2017]

Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley unterzeichnete kürzlich das Gesetz zum weiteren Kita-Ausbau, welches nun offiziell durch den Bundesrat beschlossen wurde und für die Bundesländer – im Zeitraum von 2017 bis 2021 – zusätzliche Finanzhilfen in Höhe von 1,126 Milliarden Euro bedeutet.

Mit diesem vierten Investitionsprogramm soll der Weg sowohl für den quantitativen Ausbau von Kindertagesstätten als auch die Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung geebnet werden.

[HIER](#) gelangen Sie zu der entsprechenden Meldung des *Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*.

5 Sonstiges

Deutscher Kita-Preis [Bewerbungsfrist bis 15.07.2017]

„Es kommt auf gute Prozesse und nicht ausschließlich auf gute Ergebnisse an“ – gemäß diesem Motto können Sie sich für den Deutschen Kita-Preis 2017 bewerben.

Die Bewertung erfolgt entlang der vier Qualitätsdimensionen *Kinderorientierung, Sozialraumorientierung, Partizipation und lernende Organisation*. Dabei werden die jeweiligen Rahmenbedingungen vor Ort berücksichtigt, sodass die Ausgestaltung der Dimensionen einen individuellen Bezug zur Alltagspraxis in ihrer Einrichtung aufweisen sollte. Bewerben können sich sowohl *Kindertageseinrichtungen* in Deutschland als auch *Lokale Bündnisse*. In beiden Kategorien werden jeweils zwei Erstplatzierte (25.000 Euro Preisgeld) und vier Zweitplatzierte (10.000 Euro Preisgeld) prämiert.

Das Bewerbungsformular finden Sie [HIER](#). Zusätzliche Informationen können [HIER](#) abgerufen werden.

Ideenwettbewerb zur „Qualifizierung von Praxisanleiter_innen in Kindertageseinrichtungen“ [Bewerbungsfrist bis **31.07.2017**]

Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt fördert ein Projekt, welches die Entwicklung eines Weiterbildungskurses für pädagogische Fachkräfte zur „Praxisanleitung für Kindertageseinrichtungen“ vorsieht und dabei die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Bundesprogramms „Lernort Praxis“ berücksichtigen sollte.

Dieser „Qualifizierungskurs“ soll in dem Zeitraum vom 01.09.2017 bis 30.04.2018 entwickelt/erprobt werden und schlussendlich einen integralen Bestandteil im Fortbildungskatalog des Landesjugendamtes darstellen.

„Abgabeberechtigt sind anerkannte freie Träger der Jugendhilfe sowie Bildungsträger und Institutionen mit wissenschaftlicher Erfahrung auf dem Gebiet der Jugendhilfe.“

Weitere Informationen zu Ihrer Projektbewerbung finden Sie [HIER](#). Außerdem stellt das Ministerium [HIER](#) einen „Kriterienkatalog“ zur Verfügung, in dem die inhaltlichen Kriterien zur Bewertung Ihrer Projektidee aufgelistet sind.

6 Aktuelle Publikationen der Mitglieder des KFB

Schmitt, A., Sterdt, E., & Fischer, L. (2017). *Empirisches Arbeiten in der Frühpädagogik im Kontext eines evidenzbasierten Ansatzes. Ein Tagungsbericht*. Kronach: Carl Link.

Schmitt, A. (2017). Wann ist frühe Bildung "gut"? Status quo, Anforderungen und offene Fragen zu Outcomes in der frühpädagogischen Wirkungsforschung. *Unsere Jugend*, 6/2017, 242-250.

Schwentesius, A. (2017). Schlafen, Mahlzeiten und Sauberkeitserziehung - Zum kultursensitiven Umgang mit Grundbedürfnissen in der Kita. In: Lamm, B. (Hrsg.). *Handbuch Interkulturelle Kompetenz. Kultursensitive Arbeit in der Kita*. (S. 170-179). Freiburg /Basel/ Wien: Herder.